

Redaktion und Administration befinden sich in der
Königsplatz 1, ehemals
Telephon Nr. 58.

Sprechstunden d. Redaktion:
Von 7 bis 8 Uhr abends.

Bezugsbedingungen: mit täglicher
Zufuhrung ins Haus durch die Post oder die An-
wäger monatlich 2 K 40 h,
vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig
14 K 40 h und ganzjährig
28 K 80 h.

Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:
Verlagsgesellschaft
Pola, Piazza Carl 1.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich
um 6 Uhr früh.

Abonnements und Aufgebungen
(Inserate) werden in
der Verlagsbuchdruckerei Jos.
Armpotic, Piazza Carl 1,
entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden
durch alle größeren Anzei-
gungsbureaus übernommen.

Inserate werden mit 30 h
für die 3mal gebaltene Petit-
zeile, Reklamnotizen im re-
daktionellen Teile mit 60 h
für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter:
Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Pola, Donnerstag, 6. Jänner 1910

— Nr. 1434. —

Die Furcht vor deutschen Spionen in England.

Sehr zeitgemäß erscheint in der Jännernummer der
Londoner „Contemporary Review“ ein Artikel, der der
lächerlichen Furcht vor deutschen Spionen des eng-
lischen Publikums und gewisser Londoner Blätter ent-
gegentritt; der Artikel ist umso bemerkenswerter, als
er aus der Feder von Charles Lowe stammt,
dem langjährigen Berliner Korrespondenten der „Times“,
der seiner politischen Richtung nach zur konservativen
Partei gehört, infolgedessen seine Ausführungen über
den Verdacht erhoben sind, daß sie aus Parteirück-
sichten einen Dämpfer auf die neu aufglühende
deutsche Hege der konservativen Blätter seien. Lowe
bringt zuerst eine Uebersicht der englischen Invasions-
literatur der letzten Jahre, die an Zahl nicht gering
ist. Die Titel allein sprechen für sich: „Die Invasion
von 1910“, „Der unvermeidliche Krieg“, „Der Ueber-
fall des Geiers“, „Der große Einfall“, „Wie die
Deutschen London einnehmen: Vorgehensweise, vorge-
waffnet“, „Die Invasion, oder: eine Geschichte des
kommenden Krieges“, „Während Britannien schlief:
Eine Geschichte der Invasion, die Britannien in seinen
Tiefen erschüttern wird“, usw.

In allen diesen Geschichten ist eine der Hauptper-
sonen ein junger, freundlicher und sympathischer Deut-
scher, der sich im östlichen Teile Englands niederläßt,
sich um das Herz und die Hand einer englischen Maid
bewirbt und plötzlich in der verhassten Kriegsrüstung
eines preussischen Soldaten sich demaskiert. Diese Kol-
portage-Roman-Figur, wie auch viele Artikel der Ta-
gesblätter sind für die Beeinflussung des englischen
Publikums verantwortlich. Selbst unter Gebildeten fin-
det man noch heute die Nachricht verbreitet, daß zahl-
reiche deutsche Spione England durchstöbern, während
der aufrichtige, wahrheitsliebende Engländer eine der-
artige Beschäftigung natürlich verabscheut. Sehr ener-
gisch hält Lowe seinen Landsleuten endlich vor
Augen, daß auch die Pflicht des englischen General-
stabes darin bestehe, „Informationen, die militärische
Geographie, Hilfsmittel und die bewaffneten Kräfte
aller fremden Länder betreffend, zu sammeln, auszu-
arbeiten und zu verteilen“, und daß er, wie alle eng-
lischen militärischen Institutionen, nach dem Vorbild
der deutschen, organisiert sei. Er unterwirft sodann
einer kritischen Untersuchung alle die Sensationsartikel,
wie sie die Deutschenreifer in der letzten Zeit fabriziert
haben, und kommt zu dem Ergebnis, daß es ihnen

wie den Spiritisten geht, ein jeder hat einen durchaus
zuverlässigen Bekannten, dem die gruselige Geschichte
passiert ist, aber keiner hat sie selbst erlebt. Auch den
„80.000 geübten deutschen Soldaten“, die in England
leben und die Lord Roberts Alptrücken bereiten,
geht er mit der unangenehmen Statistik zu Leibe, daß
in ganz Großbritannien noch nicht einmal 50.000
Deutsche leben.

Als Ergebnis seiner interessanten Untersuchungen
stellt Lowe die Frage auf, wen die Verantwortung
für diese Ungehörlichkeiten treffe und kommt zu fol-
gender Antwort: „Die Unheilthäter können in zwei
Sorten geteilt werden: in jene, die aus Parteirück-
sichten stets „Feuer!“ schreien, und jene, die daran
interessiert sind, dem leichtgläubigen Publikum die
Pfennige aus der Tasche zu ziehen. Zu unseren Tagen
der populären Erziehung glauben die Massen leicht
berartigen sensationellen Schriftstellern, dadurch wird
die öffentliche Meinung, durch sie die Regierung und
durch sie wiederum unser Verhältnis mit fremden
Mächten beeinflusst, und so stellen diese gefährlichen
Veröffentlichungen wie auch die aufgebauschten und ge-
wissenlosen Spionennachrichten der gelben Presse einen
verbrecherischen Leichtsinns dar, durch den der Friede
zweier verwandter Nationen bedroht und die Quellen
der öffentlichen Wahrheit vergiftet werden. Mit Be-
bauern muß zugestanden werden, daß diese schändlichen
Wampyre auf dieser Seite des Wassers zahlreicher sind
als jenseits.“

Die chinesische Flotte.

China mit seiner Bevölkerung von mehr als 300
Millionen hat fast gar keine Kriegsflotte.

Zur Zeit des Chinesisch-japanischen Krieges, d. h.
am Tage der Kriegserklärung (1. Juni 1894), hatte
China noch 60 Kriegsfahrzeuge mit 500 Geschützen.
Nach der Schlacht am Jalufusse und der Einnahme
Weihaiweis durch die Japaner blieb nur wenig von
dieser Armada zurück.

Seit dem Jahre 1896 wurden seitens der einzel-
nen Provinzattrapen wieder einige Schiffe für die
chinesische Kriegsmarine angekauft. Nach dem Status
des Jahres 1907 besteht die chinesische Flotte aus 16
Schiffen mit 36.890 Tonnengehalt mit 122 Geschützen.
Außerdem besitzt China 5 Hochseetorpedoboote, 4 neue
Jangtse-Flußkanonenboote, einige ältere Kanonenboote,
mehrere Transportschiffe und Schiffe für den Küsten-
zolldienst.

Bestellt und teilweise schon fertig sind 6 Kanonen-

boote und 4 Torpedoboote für den Bizkönig von
Wutschang (b.: Hankau) und 4 Kanonenboote, die
durch den Bizkönig von Hanking bestellt wurden.

Die Mannschaft für die Kriegsschiffe rekrutiert sich
vorwiegend aus der Bevölkerung der südlichen Pro-
vinz Fukien und aus dem Tschusan-Archipel. Sie ge-
hören einem abgehärteten, tätigen Volksschlage an, der
an die See gewöhnt ist. Das Heizerpersonal der chine-
sischen Marine ist vortrefflich.

Der schwache Punkt der chinesischen Marine, soweit
man gegenwärtig von einer solchen noch, beziehungs-
weise schon sprechen darf, ist die äußerst mangelhafte
Ausbildung des Offizierskorps.

Der größere Teil der Marineoffiziere der alten
Schule, die außer den theoretischen Kenntnissen sich der
Vorteile praktischer Erfahrungen aus dem letzten Kriege
erfreuen, ist dem Dienst bei der Kriegsmarine entzogen
und dem einträglicheren Beamtenamt zugeteilt worden.
Es handelt sich hierbei um noch verhältnismäßig junge
Leute, die in Amerika und England studiert haben.
Einer dieser Marineoffiziere war im Jahre 1908 Sta-
tionschef auf einer entlegenen Station der nordchinesischen
Eisenbahn, ein anderer Sekretär der Münze in
Tientsin und ein dritter Beamter des Auswärtigen
Amtes der Provinz Tschili.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 6. Jänner 1910.

Gedenktage. 1412: Jeanne d'Arc, die Jungfrau von
Orleans, geb., Domremy, (30. Mai 1431 in Rouen verbrannt),
1776: Ferd. von Schill, Patriot, geb., Wilmsdorf, Sachsen,
(† 31. Mai 1809, Straßburg). 1822: Heinr. Schliemann,
Altertumsforscher, geb., Neudun, († 26. Dez. 1890, Neapel),
1827: Charlotte von Stein, Freundin Goethes, f., (geb. 25. Dez.
1742, Weimar). 1833: G. v. Bötticher, Staatsmann, geb.,
Stettin. 1828: Herm. Grimm, Kunstschriftsteller, geb., Kassel,
(† 16. Juni 1901, Berlin). 1833: G. Doré, Maler, geb.,
Straßburg, († 23. Jän. 1883, Paris). 1871: Treffen bei
Bendome.

Ernennungen im Seeverwaltungsdienste.
Der Handelsminister hat den Leiter des Hafen- und
Seekapitanates in Sussinpiccolo Hafen- und Seesantitäts-
adjunkten Karl Luyardo zum Hafen- und Seesantitäts-
Bizkapitän in provisorischer Eigenschaft unter
Belassung auf seinem gegenwärtigen Dienstposten er-
nannt.

Aus dem Postdienste. Laut Zuschrift der Post-
und Telegraphendirektion in Triest wurde dem Ober-
postkommissär Dr. Johann S l e j t o eine Postsekretär-

Fenilexon.

England und die Vergrößerung der deutschen Flotte.

Von einem ausländischen Seeoffizier.
(Schluß.)

Der Mangel eines Admiralstabes wird immer
wieder hervorgekehrt, und die Bewegung dafür fand
neue Nahrung, als selbst in Italien der Marine-
minister — obwohl scheinbar widerwillig — sich zu
einer dahingehenden Reorganisation entschließen mußte.

In der Tat erscheint es seltsam, daß die große
englische Flotte erst seit kaum zwanzig Jahren das
Intelligence Department hat, welches einigermaßen
einem Operationsbureau gleichkommt. Und noch vor
wenigen Jahren hatten die englischen Geschwader- und
Flottenkommandanten keinen Stabschef. Sie mußten
sich mit dem bereits mit seinen Befehlsbefugnisse als Schiffs-
kommandant überbürdeten Fluggenkapitän, einem höher-
en Botheimer und einem Leutnant als Hauptpersonen
ihres Stabes begnügen, und — bezeichnenderweise —
gaben sie sich auch damit zufrieden.

Bei dem Umstande, daß der Engländer gewohnt
war, besonders in maritimen Angelegenheiten, auf
jeden Nichtengländer herabzublicken, ist das sich der-
art in der englischen Kriegsmarine kundgebende Ver-
streben, die beim Studium ausländischer Verhältnisse
geschöpften Lehren sich zu Gemüte zu führen, höchst

beachtenswert. Es liegt nicht in der Natur des Eng-
länders, geduldig und folgerichtig Schritt für Schritt
dem Ziele zuzustreben, wie dies deutsche Art ist. Daher
findet man in der englischen Marinegeschichte nicht
selten, daß nach der ruhmvollsten kriegerischen Tätigkeit
Zeitläufe der Erschlaffung folgten. Doch wenn der
Engländer einmal, von der Notwendigkeit eines Schrittes
überzeugt, sich aufrafft, dann arbeitet er mit aller
Energie. Und da, wenigstens betreffs der Flotte, stets
die nötigen finanziellen Mittel zur Verfügung stehen,
holt er nicht nur leicht das Versäumte nach, sondern
sichert sich auch oft einen Vorsprung. Selbst in Mate-
rialfragen, wie betreffs Panzerschiffe, Hinterlader, Tor-
pedos u. dgl. zeigt sich diese Eigentümlichkeit. Dies darf
bei Beurteilung des militärischen Wertes der im Kerne
vorzüglichen englischen Flotte nicht vergessen werden.
Ob nun aber die von der modernen Schule der eng-
lischen Seeoffiziere angestrebte gründliche Aenderung
in den Anschauungen der Admiralität bald stattfinden
wird, ist eher zweifelhaft. Daher dürfen die Alarm-
rufe betreffs der deutschen Flotte, die diesen Wechsel
bezwecken, nicht so bald verstummen.

Entgegen der allgemeinen Annahme ist das große
englische Publikum bezüglich militär-maritimer Fragen
sehr wenig informiert und bringt diesen im Drange
der Geschäfte herzlich wenig Interesse entgegen, es sei
denn, daß die Incometax (Einkommensteuer) dadurch
berührt wird. Geschicht lancierte Schreckrufe vermögen
jedoch eben deswegen leicht zu allarmieren. Zu der

Agitation der Anhänger der Suprematiedoktrin und
der am Kriegsschiffbau interessierten weiten Kreise ge-
sellen sich nun die Alarmrufe aus der Flotte, teils um
zu warnen, teils um eine glatte Botierung der Mittel
zu sichern.

Es ist begreiflich, daß derart die Aufregung sich
nicht so leicht legen kann, und die Friedensfreunde
haben eine wahre Sisyphusarbeit zu verrichten. Immer-
hin ist ja die Hoffnung nicht aufzugeben, daß com-
mon sense, die charakteristische Eigenschaft der Eng-
länder, den Sieg über nicht mehr zeitgemäße Ansprüche
davontragen wird.

Sehr wesentlich wird dazu beitragen, wenn die
übrigen Kontinentalmächte, dem Beispiele Deutschlands
einigermassen folgend, ihre Flotten derart vergrößern,
daß die Suprematietheorie für irgendeinen Staat ein-
fach unmöglich wird. Mit jeder Kiellegung eines
Kriegsschiffes auf dem Festlande vermindert sich die
Gefahr des Zusammenstoßes; dies sollen sich die Volks-
vertretungen vor Augen halten und an diesen Prämissen
der Kriegsversicherung nicht mäkeln.

Die wackeren Mitglieder des Flottenvereines sollen
dabei einen neuen Ansporn zu ihrem patriotischen
Wirken sehen und in ihren Bemühungen für den Aus-
bau der Flotte nicht erlahmen. Sie können die Genug-
tunung haben, daß sie nicht etwa dem Chauvinismus
Opfer bringen, sondern ihre Dienste dem wahren Wohl
des Vaterlandes und nach den obigen Ausführungen
auch der Humanität widmen.

stelle verliehen und Postkommissär Angelo P o j a n i wurde zum Oberpostkommissär ernannt.

Postavisio. Die Postabfertigung für S. M. S. „Szigetvar“ nach Konstantinopel wird vom Postamte Wien 76 vom 1. Jänner angefangen täglich um 8 Uhr 50 Min. früh, vom Postamte Trieste 1 vom gleichen Tage angefangen täglich um 8 Uhr 30 Min. abends erfolgen.

Gebrauch der Schallsignalapparate. Auf die Dauer der Anwesenheit von höchsten Herrschaften in Briani haben sich alle Dampfboote, Torpedoboote, Fahrzeuge und Schiffe in der Nähe dieses Hafens der Schallsignalapparate nur im Falle dringender Notwendigkeit zu bedienen.

Mangelhafte Straßenbeleuchtung. Aus Leserkreisen wird uns geschrieben: Die Bewohner der Via Castropola werden von der Gasanstalt noch immer als Stiefkinder behandelt, indem diese Straße an windigen Tagen stets ohne Licht ist, da die Gasflammen noch nach alter Installation ohne Netze sind, wodurch bei Wind die Gasflammen nur zu bald verlöschen. Es wäre wirklich sehr wünschenswert, wenn die übliche Gasdirektion auch in dieser Gasse, wo doch große Steuerträger wohnen und nebenbei bemerkt, ein großer Nachtverkehr herrscht, dasselbe Licht einführen würde wie in jeder anderen Gasse und Straße. Gewiß wird es der üblichen Gasanstalt nur geringe Spesen verursachen, auch dort die Glühströmpfe anzubringen, wie man sie bei allen übrigen Gaslaternen der Stadt vorfindet. In der Hoffnung, daß die übliche Gasdirektion diese kleinen Kosten riskiert, zeichnet: Einer für Viele.

Infektionskrankheiten in Pola. Der Stand der Infektionskrankheiten unter der Zivilbevölkerung der Stadt Pola weist am 3. Jänner 1910 folgende Daten auf: 12 Krankheitsfälle Bauchtyphus, 6 Fälle Masern, 3 Fälle Scharlach, 1 Fall Diphtheritis, 2 Fälle Rotlauf.

Schiffbruch eines Seglers. Aus Trieste wird gemeldet: Hier ist der Triester Dampfer „Dardania“ mit einer Kohlenladung aus North-Schield's eingelaufen. Am Neujahrstage hatte man vom Dampfer aus, als sich derselbe etwa zehn Meilen südlich von Porer befand, während eines starken Ostwindes ein Segelschiff gesichtet, das hilflos den Wellen preisgegeben schien. Sowohl die Takelung als auch das Steuer waren bereits verloren gegangen. Der Kapitän des Dampfers, Herr Vitus A l e s i c h, ließ den Kurs gegen das gefährdete Segelschiff, von wo aus um Hilfe signalisiert wurde, nehmen und ungeachtet bedeutender Schwierigkeiten gelang es, sich demselben zu nähern. Der Schiffspatron Angelo P e n s o und die vier auf dem Schiffe — dem thiogetti'schen Fischerfahrzeuge „Ammiraglio“ — befindlichen ganz erschöpften Matrosen konnten an Bord des Dampfers gebracht werden; dagegen war es nicht möglich, den Segler in Schlepptau zu nehmen. Man ließ dessen Anker fallen und überließ das Schiff seinem Schicksal.

Vom Monte Maggiore. Die Gemeindevertretung von Covrana hat die Zinsengarantie für ein Kapital von 100.000 K., das zur Errichtung einer Drahtseil-, bzw. Zahnradbahn über Draga auf den Monte Maggiore dienen soll, übernommen. Nahe dem Gipfel soll ein großer Gasthof errichtet werden. Der Urheber des Entwurfes, Dr. A. E b e r, war auch beim istrischen Landesaussschusse um die Gewährung der Zinsengarantie eingeschritten. Die Verwirklichung des Entwurfes dürfte gegen zwei Millionen Kronen kosten. Dieses Projekt führt die nur 10 Kilometer lange Bahn bis 100 Meter vom Gipfel, während das Abbazianer Projekt diese auf einem längeren Wege nur bis zur Schutzhütte führt, von wo dann noch zwei Stunden bis zum Gipfel sind.

Erste istrische Landesausstellung. Aus Capodistria wird gemeldet: Die Arbeiten im Ausstellungstrayon gehen zusehends. Die Maurerarbeiten in Santa Chiara sind fast fertig; nunmehr wird der große „Brolo“ eingezäunt und auf diesem Platze werden die Pavillons der maritimen, der balneologisch-touristisch-sportlichen Abteilung, sowie ein eigener Pavillon für die moderne Kunst errichtet. Für die Sportabteilung wird auch die nunmehr geräumte Kaserne einbezogen, während ein Drittel des ganzen Platzes für das Ausstellungsrestaurant reserviert wird. Es verlautet, daß eine große Triester Firma dieses samt dem Sommertheater übernimmt, und daß während der ganzen Saison eigene Salondampfer mit Orchester an Bord allabendlich die Gäste aus Trieste nach Capodistria überführen werden. Die internationale Reklame hat die Firma Caprin in Trieste übernommen. Der Anmeldestermin ist bis zum 31. Jänner verlängert worden, und zwar in Anbetracht des Umstandes, daß die Sekretäre der verschiedenen Abteilungen ihre Provinztour noch nicht beendet haben. Von hohem Interesse dürfte sich die maritime Sektion gestalten, als deren Vorstand Herr Präsident v. E b u e r fungiert. Das dazugehörige Seeaquarium, welches Herr Professor Dr. C o r i einrichtet, wird die einzige von der Ausstellung getrennte Dependence sein, da es auf der Riva neben dem Salzmagazine errichtet wird.

Ausweis

der Spenden für einen Kranz und Anfertigung einer Umfriedung für das Monument weil. Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth in Pola. Es sind weiters eingelaufen seitens:

Frau Saura Antonia	K 10.—
Finanzrat Guido von Fischer	„ 10.—
Finanzkommissär Dr. Dom. Messon	„ 3.—
Steueroffizial Felix Santin	„ 1.—
ditto. David Pulac	„ —.50
ditto. Humbert Boncina	„ —.50
Steuerverwalter Valentin Svet	„ 1.—
Steuerassistent Karl Kollmann	„ —.60
ditto. Eugen Winter	„ —.40
ditto. Max Percovich	„ —.20
Kanzleigehilfe Emil Strola	„ 1.—
Steuerverwalter Favetti	„ 1.—
Steuerverwalter Oktavian Marizza	„ 1.—
Steueroffizial Emerich Tomich	„ —.40
ditto. Binzenz Nacht	„ 1.—
Steuerassistent Ernest Kramarsic	„ —.50
Steueroffizial Abesnil Peter	„ —.60
Steuerassistent Duratovic Nade	„ —.40
ditto. Alfred Schmutz	„ 1.—
Steueroffizial Cattarin Josef	„ 1.—
Steuerassistent Guido Salvador	„ 1.—
ditto. N. N. (unleserlich)	„ —.40
ditto.	„ —.20

Zusammen K 85.50
Bereits ausgewiesen „ 226.—
Totale K 262.50

welcher Betrag fruchtbringend bei der Filiale der Kreditanstalt auf Einlagebuch 1647 eingelegt wurde.

Fahrpretermäßigung für die Jagdausstellung. Die Direktion des Oesterreichischen Lloyd hat, um den Bewohnern der südlichen Kronländer die Möglichkeit zu bieten, die Jagdausstellung zu besuchen, beschlossen, jenen Reisenden, die gleichzeitig eine Bahnkarte bis Wien lösen, während der Dauer der Ausstellung eine 20 prozentige Ermäßigung zu bewilligen. Einen ähnlichen Beschluß haben sämtliche österreichische Bahnverwaltungen gefaßt, die während der Ausstellungszeit ermäßigte Hin- und Rückfahrkarten ausgeben werden.

Der Hafen von Sebenico. Der „New York Herald“ bringt die Nachricht, daß die österreichisch-ungarische Regierung die Errichtung eines Kriegshafens in Sebenico plane. Bekanntlich ist schon seit langem von einer solchen Möglichkeit die Rede, und es sind auch in der Tat Studien in dieser Hinsicht gemacht worden. Wie die „N. F. B.“ erfährt, sind jedoch diese Studien nicht einmal zu Projekten gediehen.

Die französische Eskadre in Spalato. Die unter dem Kommando des Admirals P i e t stehende französische Eskadre ist aus Antivari auf der Reede von Spalato eingetroffen.

Aus dem Polizeiberichte. Am 4. d. erschien die Frau M a r t i n i c h, wohnhaft Via Siana 105, bei der Polizei mit der Meldung, daß ihr aus der Schublade des Küchenschrecks der Ohering im Werte von 12 K. gestohlen wurde. — Der Kutscher Josef B e r p e r, bei Domenico B i s c o v i c h in der Via Giulia Nr. 1 angestellt, wurde am 4. d. verhaftet, weil er in trunkenem Zustande Pferd und Wagen lenkte, wodurch die Passanten stark gefährdet wurden. — Teresa B i a n e l l o, Dienstmädchen im Gasthause Via Minerva Nr. 14 wurde am 4. d. wegen Diebstahls verhaftet. — Desgleichen die Köchin Josefina W o l n e r aus Preßburg, bisher bedienstet im Gasthause des Josef S a l o b auf der Piazza Alighieri.

Verloren. Im Bereiche der Marinelaserne wurde in der Silbesternacht ein goldenes Armband mit Diamanten und Perlen verloren. — Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Lombola im Marinelassino. Im großen Saale des Marinelassinos findet Samstag den 8. d. Mts. um 8 Uhr abends eine Lombola mit darauffolgendem Tanzfränzchen statt. Näheres ist aus dem Anschlag im Marinelassino zu ersehen. Die Lombola-Gewinnste sind bis Freitag inklusive stets von 6 bis 7 abends im Konversationszimmer zu bestreiten.

Konzert im Hotel Riviera. Heute abend findet im Hotel Riviera ein Militärkonzert statt.

Im Restaurant „Bildner Urquell“ (Via Arena) findet heute, Donnerstag ein Militärkonzert statt. Beginn 1/2 8 Uhr abends. Eintritt 40 h. Für gute Küche und frische Getränke ist bestens gesorgt.

Vom Ball der Gastgewerbeangestellten. Am 10. d. Mts. veranstalten die Gastgewerbeangestellten im Hotel „Belvedere“ ihren heurigen Ball. Wie man uns mitteilt, sind seitens des Komitees alle Vorbereitungen nahezu beendet. Der große Saal im Hotel „Belvedere“ wird sehr hübsch hergerichtet und für die Gäste eine Ueberraschung sein. Die Musik wird von der bewährten Marinelapelle besorgt, welche auch im gemühtlichen Teile des Abends durch ein Sertzet Unterhaltung schaffen wird. Das Protektorat dieses Balles hat Herr A. H e i m, der Besitzer des allbekanntesten Hotels „Central“ übernommen und man kann jetzt schon sagen, daß diese Veranstaltung alle ihre Vorgänger an Schönheit überreffen wird. Für die E d e l w e i ß q u a d r i l l e, welche bei dieser Unterhaltung als erste in Pola getanzt wird, ist das Edelweiß be-

reits gestern aus Würzschlag hier eingelangt. Wie nicht anders vorauszusehen ist, wird die heurige Unterhaltung der Gastgewerbeangestellten einen außerordentlichen Besuch aufweisen können, ein Umstand, der das umsichtige und rastlose Komitee für seine Mühen gewiß entschädigen wird. Im Sinne des Balles selbst wäre es wünschenswert, daß sämtliche Angehörige des Gastgewerbestandes und auch alle geladenen Gäste ausnahmslos erscheinen mögen.

Maskenball im Hotel „Belvedere“. Morgen abends findet im Hotel „Belvedere“ der erste Maskenball statt. Anfang 9 Uhr. Eintritt: Herren 2 K., Damen 1 K.

Kinematograph „Edison.“ Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. „Karnische Holzindustrie“ und „Das karnische Hochland“ (Naturaufnahmen). 2. „Der Sohn des Fischers“ (Drama). 3. „Pia-Boa schent kein Hindernis“ (tomisch).

Militärisches.

Von unserem Militärgeographischen Institut. In der Tagespresse liest man selten etwas über die Tätigkeit des Militärgeographischen Institutes, das wirklich eine Anstalt ersten Ranges ist und über deren erspriessliche Tätigkeit man im Ausland mehr weiß als bei uns. Das Institut zerfällt beinahe in eine geodätische Gruppe, eine Mappierungs-, kartographische, eine technische und endlich eine administrative Gruppe. Die Tätigkeit dieser vorgenannten Gruppen wird in dem sogenannten offiziellen Teil der Mitteilungen überblickt behandelt. Die geodätische Gruppe zerfällt wieder in drei Abteilungen, und zwar die astronomische, die trigonometrische und endlich in die Nivellementabteilung. Es würde hier zu weit führen, die Tätigkeit der einzelnen Abteilungen zu schildern, es sei nur kurz erwähnt, daß die astronomischen Beobachtungen fortgesetzt, Triangulierungsarbeiten in Tirol und Niederösterreich und Präzisionsnivellements in Kroatien durchgeführt wurden. Die Mappierungsgruppe wieder besteht aus der Konstruktionsabteilung, der Mappierkassette zur Heranbildung des Nachwuchses an geeigneten Mappierern, den Mappierungsabteilungen und endlich aus einer eigenen Konstruktionswerkstätte. Während die Konstruktionsabteilung das Material der Mappierungsabteilungen vorbereitet, führen diese tatsächlich die Aufnahme des Terrains durch.

Subalternoffiziersmangel in der italienischen Infanterie. In der italienischen Infanterie macht sich schon seit längerer Zeit ein außerordentlicher Mangel an Subalternoffizieren fühlbar. Gegenwärtig fehlen nicht weniger als 10.000 Subalternoffiziere auf den vorgeschriebenen Friedensstand. Viele Kompagnien des italienischen Heeres haben auch nicht einen Leutnant oder Oberleutnant im Stande und die Ausbildung der Rekruten durch Feldwebel ist keine Seltenheit mehr.

Torpedoboote für die italienische Küstenflanzwache. Wie die „Preparazione“ erfährt, wird demnächst der italienischen Kammer ein Gesetzentwurf betreffend den Bau von vier Hochseetorpedobooten für die Küstenflanzwache vorgelegt werden. Diese Boote sind im Frieden hauptsächlich zur Behinderung des an den italienischen Küsten im großen Stile betriebenen Fischfanges mit Dynamit bestimmt. Im Kriege werden sie zur Verstärkung der Küstenverteidigung herangezogen werden. Zu diesem Zwecke werden die Finanztorpedoboote mit Apparaten für drahtlose Telegraphie neuesten Systems ausgestattet werden. Die Kommandantabteilung wird Offizieren der Kriegsmarine übertragen, die Besatzung wird aus Kriegsmatrosen und Finanzsoldaten bestehen. Die „Preparazione“ befragt diese Maßnahme, die der Kommandant der Finanzwache Generalmajor M a s i im Einvernehmen mit dem Marineminister getroffen hat, als den ersten Schritt zur Organisation eines groß angelegten Küstenflanz- und Verteidigungssystems nach englischem Muster.

Militärische Beförderung und Abgeordnetenmandat. In den parlamentarischen Kreisen Italiens wird folgendes originelle Ereignis lebhaft besprochen: Der Abgeordnete von Crema, Generalmajor M a r a z z i wurde am 23. Dezember 1909 zum Generalleutnant befördert. Nach Artikel 90 des italienischen Wahlgesetzes hätte M a r a z z i infolge dieser Beförderung sein Abgeordnetenmandat niederzulegen und wäre für das Wahlkollegium in Crema Neuwahlen auszusprechen. Nun wurde aber gerade am Tage der Beförderung Marazzis vom Senate ein Amendement zu diesem Gesetzklausel angenommen, nach welchem Abgeordnete, die in ihrer Eigenschaft als Staatsangestellte in der Rangtour in eine höhere Klasse befördert werden, ihr Mandat nicht verlieren. Demnach bliebe also der Generalleutnant-Abgeordnete im Besitze seines Mandates. Die „Tribuna“ teilt diese Ansicht jedoch nicht, da das Amendement zum Wahlgesetz erst am 28. Dezember im Amtsblatte verankert wurde, also erst von diesem Tage an in Kraft trat. Marazzi, der am 23. Dezember befördert wurde, wird nunmehr aller Wahrscheinlichkeit nach das Abgeordnetenmandat niederlegen müssen und für den Wahlbezirk Crema nächsten Neuwahlen ausgeschrieben werden.

Ein italienisches 32.000 Tonnen Schiff. Wie verschiedene italienische Blätter berichten, soll Ingenieur M i c h e l i, Verfasser der Pläne für die Schlachtschiffe „Regina Margherita“ und „Benedetto Brin“ sowie für die Panzerkreuzer „Amalfi“, „Bisa“, „San Marco“ und „San Giorgio“, vom Marineminister aufgefordert worden sein, Pläne für ein Hauptgeschütztragendes 32.000 Tonnen Schiff auszuarbeiten, das 40 cm-Geschütze als

Personenwechsel in der englischen Admiralität. Wie uns aus London geschrieben wird, wird der erste Seelord, Admiral of the fleet Sir John Fisher, am 26. Jänner 1910 aus seiner Stellung scheidend und durch Admiral Sir W. Hilson ersetzt.

Die Reorganisation des persischen Heeres. Wie dem „Corriere della sera“ aus Teheran gemeldet wird, wurde der seit Jahren in persischen Diensten stehende italienische General M a l e t t a mit der Reorganisation des persischen Heeres betraut. Auch die Ausbildung einer Gendarmarie nach europäischem Muster ist geplant.

Von der argentinischen Kriegsmarine. Die in Bau zu legenden Schlachtschiffe sollen erheblich größer bzw. mächtiger werden als sie in den einzelnen Bauplänen seit dem Jahre 1907 vorgeschlagen waren. Ursprünglich sollten sie vier 30.5 cm- und zehn 25 cm-Geschütze erhalten und eine Art „Lord Nelson“ werden. Im Jahre 1908 wollte man ihnen acht 30.5 cm-

Geschäfte geben und anfangs vorigen Jahres zehn 30-5 cm- vierzehn 15 cm- und achtzehn 7-6 cm-Geschäfte. Im neuesten Bauprogramm werden jedoch für sie zwölf 30-5 cm-Geschäfte gefordert, die paarweise in 6 Türmen untergebracht sind, ferner zwölf 10 cm-Kanonen und zwei Panzerrohre. Der Gürtelpanzer, der das ganze Schiff umgibt, reicht bis 1-6 m unter Wasser bzw. bis zum Zwischendeck und wird mittschiffs 254 mm stark sein und sich gegen die Enden auf 100 mm verflachen. Die diese Panzerung überragende Zentralbatterie wird durch 152 mm starke Platten geschützt. Die Türme erhalten eine Panzerung von 305 bzw. 228 mm. Die Schiffe, mit Turbinenmaschinen versehen, sollen 22 Knoten laufen und über einen Aktionsradius von 700 Meilen verfügen.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des I. I. Korrespondenzbureaus.)

Erzherzog Friedrich in Petersburg.

Petersburg, 5. Jänner. Erzherzog Friedrich, der heute mit dem Morgenzuge hier eingetroffen ist, wurde am Bahnhof von Großfürsten Nikolaj Nikolajewitsch und dem österreichisch-ungarischen Botschafter Grafen Berchtold und anderen Persönlichkeiten empfangen. Eine Kompanie des Leibgarde-Jägerregimentes erwies die militärischen Ehrenbezeugungen. Der Erzherzog fuhr ins Winterpalais, wo er Absteigequartier nahm. Mit demselben Zuge ist die Deputation des österreichisch-ungarischen Infanterieregimentes Nr. 23 hier eingetroffen.

Die chinesische Marinemission in Berlin.

Berlin, 5. Jänner. Die chinesische Studienmission ist heute hier eingetroffen.

Nachkänge zu den Kämpfen in Marokko.

Madrid, 5. Jänner. Die Königin und die Infantinnen verteilten gestern im königlichen Palais an die im Kampfe bei Melilla Verwundeten, sowie an die Familien der dortselbst gefallenen Soldaten Liebesgaben. Die zu deren Gunsten in der Bevölkerung eingeleitete Sammlung ergab die Summe von 1.276.000 Pesetas.

Öffentliche Versteigerung einer Kirche in Frankreich.

Paris, 5. Jänner. Der nationalistische Deputierte Maurice Barres weist in einem an den Ministerpräsidenten Briand gerichteten Schreiben darauf hin, daß in dem Orte Grezj auf Anordnung des Bürgermeisters die Kirche öffentlich versteigert wurde und demnächst abgerissen werden soll. Binnen Kurzem werde man erleben, daß ein derartiges Vorgehen sich an allen Ecken und Enden Frankreichs wiederholen wird. Wolle der Minister ruhig mit ansehen, daß der Schatz der Zivilisation und des Geisteslebens zerstört werde? Der Ministerpräsident könne glauben, daß dies die Schuld des Papstes sei, der die Kultusvereinigung verboten habe. Er wolle sich darüber in keinen Streit einlassen, aber er glaube, daß der Ministerpräsident solchem Vandalismus gegenüber nicht gleichgültig bleiben dürfe.

Ballonunfall.

Krotoschin, 5. Jänner. Wie das „Krotoschiner Kreisblatt“ meldet, mußte am vorigen Sonntag zwischen 6 und 7 Uhr abends infolge des Sturmes ein Luftballon der Dresdener Luftschiffahrtsgesellschaft beim Dorfe Duszno scharf landen, wobei der Korb des Ballons plötzlich aufschlug. Die drei Insassen, die Professoren Seiffert und Desch aus Weissen und Kaufmann Walter aus Danzig wurden nicht unerheblich verletzt. Einer der Herren mußte ins hiesige Krankenhaus gebracht werden.

Die Luftschiffakademie in Friedrichshafen.

Friedrichshafen, 5. Jänner. Die Stadt-Kollegien berieten heute über zwei im Reichstag vorliegende Anträge, in denen die Gründung einer Versuchsanstalt, beziehungsweise einer deutschen Akademie für Luftschiffahrt in Friedrichshafen gefordert wird. Die Kollegien sprachen sich grundsätzlich bereit aus, das dazu erforderliche Areal kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Waffenschmuggel in Finnland.

Petersburg, 5. Jänner. Einem großen Waffen- und Patronenschmuggel ist man in Finnland auf die Spur gekommen. Die Einfuhr der Waffen und Munition erfolgte über Helsinki. Die Lieferanten waren die Berliner Firma Ganschow & Komp. und die Hamburger Firma Frank sowie mehrere holländische Firmen. Die beschlagnahmten Waffen haben durchweg große Durchschlagkraft.

Verhaftung eines Falschmünzers.

Kapliß, 5. Jänner. Im Birneischlag wurde gestern der Taglöhner Andreas Reichetschlager unter dem Verdachte des Verbrechens der Falschmünzerei verhaftet. Reichetschlager, in dessen Wohnung Falschmünzereierzeugnisse und Material beschlagnahmt wurde, gestand, etwa 50 Einkronenstücke bereits in Umlauf gesetzt zu haben.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. l. Kriegsmarine vom 5. Jänner 1910.

Allgemeine Übersicht

Die Depression im NE hat sich gegen SE verschoben und bedeckt heute Rußland. Der Kern des Barometermaximums liegt über den Alpen.

In der Monarchie größtenteils wolkig, im S heiter; geringe Wärmeschwankungen. In der Adria heiter, schwache Brisen und Kalmen; meist klar. Die See ist gekrauselt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Größtenteils heiter; zuerst NW-liche, später wahrscheinlich mäßig frische NE-liche Winde und etwas wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 766.2 2 Uhr nachm. 766.0 C

Temperatur um 7 „ + 9.8 2 „ „ 11.4

Niederschlag für Pola: 6.9 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 10.9

Ausgegeben um 4 Uhr — nachmittags

Unter Sonnengluten.

Ein südl. Roman zu Wasser und zu Lande von E. Friesen. 14 Nachdruck verboten

In dem Rauschen der Alpenwälder, in dem tiefen Glockengeläute der Peterskirche Roms, in dem lachenden Jubel Süditalien hört er nur den aufsteigenden Ruf; „Auf! Ihr nach!“

Neapel. Das Glück will Iwan Alzeff wohl. Ein italienischer Dampfer liegt gerade zur Abfahrt nach Alexandria bereit.

Nach an Bord! Vier Tage später — ausgeschifft im Land der Pyramiden.

Der deutsche Vergnügungsdampfer „Bismarck“ — wo ist er?

Ja, dort! Dort! Gelbleuchtend ragt darüber der mächtige Schornstein aus dem Mastenwald empor.

Iwan Alzeffs Seele triumphiert. Klein, er kommt noch nicht zu spät!

Während er sich eine der wenigen noch leeren Kabinen an Bord des „Bismarck“ sichert, meldet sich gleichzeitig unten für den Kesselraum ein neuer Heizer, der willkommen ist, weil gestern einer der fest angestellten Heizer erkrankte und Ersatz notwendig wurde.

Es ist der Schatten Iwan Alzeffs, der ihm von Petersburg her heimlich folgte und ihn lebend nicht mehr verläßt.

5. Ermüdet von den Strapazen des achttägigen Bummels inmitten der Herrlichkeiten der ägyptischen Metropole kehrt die Reisegesellschaft an Bord des „Bismarck“ zurück.

Müder denn alle andern — Gerda. Müde weniger an Körper, als an Seele.

In den wenigen Tagen ist das harmlose Kind zum Weibe gereift — zum liebenden Weibe, das mit allen Fasern seines Herzens nach Glück verlangt und das doch fühlt, daß ihm dieses heißersehnte Glück für immer verloren ist.

Wohl fällt dem Oberst und seiner Tochter Gerdas verändertes Wesen auf. Aber sie schieben es auf Ungespanntheit der Nerven.

Und da Gerda sie bei diesem Trugschluß läßt, geben sie sich zufrieden.

Inzwischen wartet die alte Hanna an Bord des „Bismarck“ voll banger Sorge auf die Rückkehr ihrer jungen Herrin.

Ach, sie glaubte, ihren Augen nicht trauen zu dürfen, als sie vorhin eine vierschrötige, ihr nur zu wohlbekannte Männergestalt die Falltreppe heraufstürzen sah.

Und als der Mann, fast heiser vor Erregung den dienftuenden Offizier nach Fräulein Gerda Alwing fragte — da meinte sie, ihr Herz müsse stille stehen vor Angst um die geliebte junge Herrin.

Großer Gott, was wird Fräulein Gerda sagen, wenn sie von ihrem Ausflug zurückkehrt und erfährt, daß — —!

Auch jetzt wieder späht die treue Seele, hinter einem Haufen Tanne verborgen, hinab auf die kleinen, heranschauenden Boote, welche die Passagiere vom Land zurück an Bord bringen.

Noch immer nichts? Doch! Soeben schallt aus einem Boot Hilde von Herzdorfs frisches Lachen. Und schon taucht die kleine Reisegesellschaft des Obersten unten an der Falltreppe auf.

Klopfenden Herzens wartet oben die alte Hanna. Ach, wie bleich ihre junge Herrin aussieht! Wie müde, wie abgepaunt! Und nun noch diese Nachricht, die ihrer Ruhe den letzten Stoß versehen muß!

Nur widerstrebend nähert sie sich Gerda und raunt ihr etwas zu.

Gerda fährt zurück. Der letzte Hauch von Mitle erstirbt auf ihrem lieblichen Gesicht. Wie geistesabwesend starren die weitgeöffneten Augen die treue Dienerin an.

„Er ist hier?“ bebt es tonlos über ihre Lippen.

„Hier.“

„Seit wann?“

„Seit heute mittag.“

„Varmherziger Gott!“

Langsam, mit fast versagenden Knien, folgt Gerda der alten Hanna.

Unten im kleinen Empfangsalon erwartet sie ihr Bräutigam: Iwan Alzeff.

Als einer der letzten kehrt Sir Reginald Carlton an Bord zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Journal-Verseizerkel mit wöchentlich 9 resp. 8 der besten Unterhaltungsblätter zum Preise von Kr. 1.20, 80, 60 und 40 Heller pro Woche je nach der Umlaufzeit. Art. Beigaben Jugend, Musikete und Simplicissimus je 40 oder 30 Heller pro Woche mehr.

C. Schmidts Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für falsche Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Deutsche Bedienerin wird für den ganzen Tag aufgenommen. Vorstellung nur von 3—4 Uhr. Adresse in der Administration. 1312

Köchin für Alles wird aufgenommen. Unter „Echtig“ an die Administration. F

Geprüfter Heizer und Maschinenwärter, gelernter Maschinen-einer Staatsgewerbeschule, mit längerer Praxis, sucht Posten, unter „Arbeitsarbeiter 24“.

Change of Address Miss May Bluett English Teacher, Via Epulo 30. 3

Fräulein, absolvierte Marineschülerin, gesucht, um einem 13-jährigen Mädchen täglich 2 Stunden Unterricht in der deutschen Sprache erteilen zu können. Offerte an die Administration des Blattes. 13

Erfkiallge Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung von feinsten Toiletten. Keine Hausknechtin. Offerte unter „Chic“ an die Administration. F

Ball- und Soiree-Coilletten tadellos passend Damenschneider Karl Deubler, Via Monte Capelletta 13. 26

Mittagsstüb mit gut bürgerlicher, deutscher Küche gesucht. Zuschriften mit genauer Adresse und Preisangabe an die Redaktion des Blattes. 13

Schön möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. Via Carlo de Franceschi 26. 10.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Mugis 13, 2. Stod links. 11

Zwei möblierte Zimmer für zwei Herren werden gesucht. Anträge unter „15“ an die Admin. 11

Grobes möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Tartini 18, 1. Stod. 19

Möbliertes Zimmer im Zentrum der Stadt zu vermieten. Abr. in der Administration. 18

Grobes schön möbliertes Zimmer ist sogleich zu vermieten. Via Barbica Nr. 3. Anfrage von 5—7 Uhr abends. 20

Zu vermieten: Ein leeres Zimmer mit freiem Eingang. Abr. unter „Nr. 21“ in der Administration. 23

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Campo Marzio Nr. 89, parterre. 23

Ein Lokal zu vermieten. Via Veterani 11. 17

Fleisch! Fleisch! Nr. 290. Billig! Prima Kalb- oder Rindfleisch liefert täglich frisch vom Schlegel und Lungenbraten je 10 Pfund Körbchen à Kr. 2.90 zur Zufriedenheit. 3. kleiner, Bobolowogyska Nr. 156. Oesterreich. 22

Kelegenheitskauf. Chinasilberwaren, welche zu Weihnachten nicht verkauft wurden, werden wegen Raum-mangel zum Selbstkostenpreise verkauft bei R. F. o r g o, Via Sorgia 21. 12—2

Zu verkaufen: Verschiedene chinesische und japanische Nipp-sachen, Felle und Teppiche, bei Kovac, Via Dacea 6, im Hof (über die Via Nuova). 4

Zu verkaufen: Die Realität Hotel Belvedere ist zu verkaufen. Zwischenhändler ausgeschlossen. Direkte Auskunft erteilt der Besitzer Alois Ritschmann. 11

Ich kaufe und wechte, Herren- u. Damenkleider, Mäntel und Sattelzeug zu guten Preisen. Bleibe nur kurze Zeit in Pola. W. Pant, Gasthaus „zur Stadt Wien“, Riva del Mercato Nr. 4. Korrespondenzkarte genügt, komme sofort. 11

Das Motorrad und seine Behandlung von Walter Schuricht. Dritte stark vermehrte Auflage. Kr. 3.60.

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

Atelier-Übernahme.

Wir geben hiermit dem p. t. Publikum bekannt, daß wir mit 1. Jänner das

photographische Atelier „Olympia“

übernommen haben und werden wir bestrebt sein, das p. t. Publikum in jeder Hinsicht durch die besten und feinsten Bilder aller Art zufriedenzustellen. — Wir übernehmen Vergrößerungen in Aquarell, Oel, Pastell und jede in dieses Fach einschlagende Arbeit.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Meiner Lajos & Co.

Politeama Ciscutti.

Amerikan Kinematograph City of New-York.

Grossartiger Erfolg! Allgemeine Anerkennung! Nur noch für wenige Tage!

Heute, Donnerstag, 6. Jänner, zwei Vorstellungen! Nachmittags-Vorstellung um 3-30, Abend-Vorstellung um 8-30 Uhr.

Ausserordentlich reichhaltiges Programm:

- 1. An der Küste des Bosphorus, hervorragende Projektion. 2. Der Kuss Judas', höchst interessantes biblisches Bild, Kunstfilm der Weltfirma Pathé in Paris. 3. Liebe und Sinne, pathetisch. 4. Der Knopf als Verräter, erschütterndes Drama, färbig, absolute Neuheit, unübertreffliche Darstellung. 5. Beatrice Cenci, geschichtliches Meisterwerk der römischen 'Cines' (nicht zu verwechseln mit anderen Ausgaben!). 6. Der Opalhalsschmuck oder Untreue orientalischer Damen, von magischem Effekt. 7. Komischer Scherz.

Eintrittspreise: Eintritt ins Parterre und die Logen 60 h. Galerie 20 h. Logen ohne Unterschied 2 K. Sperrsitze 60 h. Sitze im Parterre 40 h. Reservierte Plätze auf der Galerie samt Eintritt 60 h.

TÄGLICH DIE FEINSTE FASCHINGSKRAPPEN nur aus feinstem SCHWEINESCHMALZ herausgebacken empfiehlt die WIENER CONDITOREI RUDOLF WUNDERLICH POLA, VIA SERGIA. 69.

Militärbureau Eduard Ritter v. Cavallar Pola, Piazza Carli 1

Gesuche aller Art, Ratschläge, Informationen, Majestätsgesuche. Belohnungen und Ergänzungen von Heiratskautionen. — Rangierungsdarlehen.

Neuheit. Sezessions-Pendeluhrn mit Harfengong unerreicht schön abgestimmter Ton. Schlag auf 4 Silberglockengongs. — Prima Kästen. — Feine Arbeit. — Echt Nussbaum oder Eichen, 7" Silberblatt, Facettegläser. — Zu Originalpreisen zu haben bei K. Jorgo, Pola, Via Sergia.

Musgrave's Original Trichter Ofen Bester Dauerbrandofen der Gegenwart. In allen Größen von 80 bis 3200 Kubikmeter Heizkraft. — Chr. Garms Ofenfabrik, Bodenbach. Niederlage bei Vittorio Rea. Pola, Via dell' Arsenale.

Original-Einbanddecken

zu den MITTEILUNGEN

Gebiete des Seewesens.

Zu haben bei Jos. Krmpotić, Piazza Carli Nr. 1.

Kaisers Brustcaramellen. 5500 notariell beglaubigte Zeugnisse verbürgen die sichere Wirkung bei Husten Heiserkeit, Katarrh, Keuchhusten. Paket 20 und 40 Heller, Dose 60 Heller. Zu haben in Pola in den Apotheken: Franz Spouza, V. Geck (Wassermann), Antonio Rodinis, P. Petronio (Riech), sowie in den Drogerien August Zuliani und G. Tominz. — In Dignano in den Apotheken Bernadelli und Gust. Fabiani. — In Parenzo: Premiata farmacia Candussio.

Emil F. Unterweger, Uhrmacher Foro, Hauptplatz 13 Gestützt auf meine langjährige Praxis und genaue Arbeit, da ich bei Hofuhrmacher und nur bei größeren Firmen gearbeitet habe, ersuche ich die löbl. Garnison sowie das p. l. Publikum um zahlreichen Besuch meiner Werkstätte. Eigene Reparaturwerkstätte für alle Gattungen von Uhren. Jede Uhr wird sorgfältig und genau repariert. Lager aller Gattungen Uhren, Gold-, Silber- und Metallwaren, Zigarettenspitzen, Dosen für Zigaretten etc.

Liniment. Capsici comp., Anker-Pain-Expeller ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Gelenksentzündungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke 'Anker' an, dann ist man sicher, das Originalergebnis erhalten zu haben. Dr. Richter's Apotheke zum 'Goldenen Löwen' in Prag, Elisabethstraße Nr. 6 neu. Versand täglich.

Sanitätsgeschäft 'Histrion' POLA, Via Sergia Nr. 61 Richtige Quelle für Bandagen, Gummistiefeln, Leinwand, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschrägen etc. Medizinische Seifen, dänische Präparate und Nahrungsmittel, 'Soxhlet'-Apparate. — Hygienische Windel 'Tetra', besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.)

„Röftlich zu lesen“..

Ich habe selten einen Roman so unbedingt empfehlen können und glaube, daß Ihre Leser große Freude und gespanntes Interesse am Schicksal der Heldin und am Gang der Erzählung haben werden.

So urteilt eine Schriftstellerin, die das Manuskript von Jda Boy-Eds neuestem, jetzt in der 'Gartenlaube' beginnendem Roman 'Hardy von Arnberg' vor dem Abdruck gelesen hatte.

Man verlange Heft 12 der 'Gartenlaube' mit dem Roman-Anfang bei der nächsten Buchhandlung!

Istarska Posujilnica Pola (Istrianer Spar- und Vorschusskasse) Zentrale: Pola, Viale Carrara, im eigenen Hause (Narodni Dom), Filiale in Pisino Wirb Mitglieder welche mit einem oder mehreren Anteilscheinen à 2 K beitragen. Spareinlagen werden von allen, auch Nichtmitgliedern, gegen 4 1/2 % Nettoverzinsung übernommen. Solche Einlagen können bis 1000 K präempt und über 1000 K, falls nicht andere Vereinbarungen getroffen wurden, gegen 5 % tägliche Kündigung erhoben werden. Darlehen (Vorschüsse) auf Hypotheken gegen Akzept oder Schuldschein werden nur an Mitglieder gewährt. Amtsstunden täglich von 9 bis 12 Uhr und von 3 bis 6 Uhr, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Anfragen und Auskünfte werden in der Kanzlei, Viale Carrara, 1. Stock rechts, jedermann bereitwilligst erteilt.